



# DANKKE!

## „Einer wunderbaren Idee gefolgt“

Bürgermeister, Stadtverordnetenvorsteher und Hessentagsbeauftragter danken allen Beteiligten

**HAIGER (öah/rst)** – Seit dem 19. Januar steht es fest: Der Hessentag 2022 in Haiger findet nicht statt. Das Stadtparlament hat mit 31 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung und einer Nein-Stimme entschieden, dass das größte deutsche Landesfest mit vielen tausend zu erwartenden Besuchern aus Pandemie-Gründen nicht ausgerichtet werden kann. Bürgermeister Mario Schramm, Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel und der Hessentagsbeauftragte Oliver Thielmann haben jetzt in einem Schreiben allen Beteiligten für ihr bisheriges Engagement und ihre Solidarität gedankt.

Und das sind längst nicht nur die zahlreichen Mitarbeiter der Stadtverwaltung, des Bauhofes, der Stadtwerke oder der Kindergärten, sondern vor allem auch heimische Vereine, Kirchen und Gemeinden, Industrieunternehmen und Gewerbetreibende sowie Mitarbeiter aus Nachbarkommunen. Haigerer Bürger haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, Grundstücke für die Hessentagsstraße oder Parkflächen zur Verfügung zu stellen. „Viele hundert Menschen haben sich bereits eingebracht oder bereiteten sich darauf vor, beim Hessentag mitzuhelfen – ihnen allen gehört unser Dank“, sagte Bürgermeister Schramm. Allein auf der Liste der „Freiwilligen Helfer“, die während des Festes zum Einsatz kommen sollten, stünden knapp 200 Hessentagsfans aus Haiger, den Stadtteilen und der Region.

Wir dokumentieren das Dan-



**Bürgermeister Mario Schramm (r.) und der Hessentagsbeauftragte Oliver Thielmann mit einem Werbeschild, das bereits für den Hessentag 2022 gefertigt worden war und auf dem großen hölzernen Riesenrad befestigt werden sollte.**

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

kesschreiben von Schramm, Seipel und Thielmann.

„Liebe Hessentags-Freunde, seit März 2018 und somit seit fast vier Jahren freuen wir uns auf das größte deutsche Landesfest, den Hessentag in Haiger. Mit viel Herzblut und großem Engagement sind wir gemeinsam mit Ihnen unterwegs gewesen, damit es ein tolles Fest wird, ein Fest, von dem man auch in 20 Jahren noch positiv spricht.“

### Viel Energie in die Projekte gesteckt

Nach der letztjährigen Absage von Fulda haben wir alle noch mehr Energie in das Projekt ge-

steckt, doch leider lässt die Covid-Pandemie die Umsetzung auch in diesem Jahr nicht zu. Der Magistrat und letztlich auch die Stadtverordnetenversammlung haben sich nach reiflicher und intensiver Abwägung sowie schweren Herzens entschlossen, die Absage des Hessentages 2022 aus Pandemie-Gründen zu beschließen. Diese Entscheidung ist uns sehr schwergefallen. Sie ist aber leider unumgänglich.

Die Stadt Haiger darf kein Ansteckungsherd sein. Die potenzielle Ansteckungs- und Verbreitungsgefahr, die besteht, wenn wir hunderttausende Menschen aus allen Regionen Hessens und unterschiedlichen Teilen Deutsch-

lands zu uns einladen und sich Menschen auf engstem Raum begegnen, halten wir für nicht vertretbar. Zum Zwecke des Gesundheitsschutzes der Besucher, der Bevölkerung und aller Beteiligten gilt es zu verhindern, dass ein weiterer, schwer einzudämmender Infektionsherd geschaffen wird.

### Sicherheit ist nicht zu gewährleisten

Das Robert-Koch-Institut und die Bundesregierung raten aktuell, von Veranstaltungen dieser Größenordnung unbedingt abzu-sehen. Wir tragen eine übergeordnete Verantwortung für die Gesundheit unserer Besucher und der Bevölkerung und leisten unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Pandemiebekämpfung. Wir können die sichere Durchführung einer Veranstaltung dieser überragenden Größenordnung, wie es der Hessentag nun einmal ist, nicht gewährleisten. Ferner müssen wir als Stadt besondere Sorge dafür tragen, dass durch die neueste Omikron-Welle nicht die kritischen Infrastrukturen unserer Stadt zum Erliegen kommen.

Vor diesen Hintergründen bedauern wir es außerordentlich, dass wir den Hessentag 2022 in Haiger absagen müssen und bitten um Ihr Verständnis. Wir alle haben zusammen mit dem Hes-

sentags-Team enorm viel Kraft in die Planungen gesteckt. Wir waren bis vor Kurzem noch guten Mutes, dass wir den Hessentag 2022 realisieren können. Leider machen uns die aktuellen Corona-Entwicklungen einen Strich durch diese Rechnung.

Sie sind mit uns gemeinsam über Monate und Jahre einer wunderbaren Idee gefolgt. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Leider können wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht weiter für Juni 2022 an diesem faszinierenden Vorhaben festhalten. Wir werden aber alsbald über eine erneute Bewerbung nachdenken und vielleicht noch in diesem Jahr die entsprechenden Unterlagen in Wiesbaden einreichen.

Außerdem planen wir im Sommer oder Herbst – sofern die Corona-Lage das dann zulässt – die ein oder andere öffentliche Veranstaltung mit Musik und Unterhaltung, um schnellstmöglich wieder zur Normalität zurückzukehren.

Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre wertvolle Unterstützung, Ihnen alles Gute in diesen schweren Zeiten – bleiben Sie gesund.

Herzliche Grüße aus Haiger  
Mario Schramm (Bürgermeister)

Bernd Seipel (Stadtverordnetenvorsteher)

Oliver Thielmann (Hessentagsbeauftragter)

## Bürgermeister-Sprechstunde

**HAIGER (öah)** – Am Montag (7. Februar) findet wieder die Sprechstunde mit Haigers Bürgermeister Mario Schramm statt. Bürger können zwischen 14 und 16 Uhr mit dem Rathaus-Chef ins Gespräch kommen. Angesichts der aktuellen Corona-Situation findet die Sprechstunde telefonisch statt, die Anzahl der Gespräche ist außerdem begrenzt. Eine vorherige Anmeldung im Bürgermeister-Vorzimmer (Frau Metzler, Tel. 02773/811-602) ist erforderlich. Die einzelnen Gespräche sollten 30 Minuten nicht überschreiten, um längere Wartezeiten der Folgebesucher zu vermeiden.

## Geflügel muss im Stall bleiben

Vogelgrippe auf dem Vormarsch

**HAIGER/WETZLAR (IdK)** – Aufgrund der Vogelgrippe in Deutschland muss sämtliches Geflügel in einigen Regionen des Lahn-Dill-Kreises ab sofort im Stall bleiben. Die Aufstallungspflicht gilt für die in einer Allgemeinverfügung ausgewiesenen Gebiete entlang der Lahn und Dill sowie am Aartalsee und am Dutenhofener See.

Seen, ihre umlaufenden Gebiete sowie die Gebiete an fließenden Gewässern zählen zu den Risikoregionen, da hier das Aufkommen von Wildvögeln besonders hoch ist.

### Wildvögel sind Hauptüberträger

Die Kreisverwaltung hat die Aufstallungspflicht für Gebiete innerhalb einer Distanz von 200 Metern vom Ufer ausgewiesen. Wer hier Geflügel hält, muss seine Tiere in geschlossenen Ställen oder unter einer nach oben

gegen Einträge von außen gesicherten Abdeckung mit einer zusätzlich gesicherten Seitenbegrenzung halten, um das Eindringen von Wildvögeln zu verhindern. Bei der Aufstallungspflicht handelt es sich um eine reine Vorsichtsmaßnahme. Halter von Geflügelsorten, wie Hühner, Perlhühner, Rebhühner, Truthähne, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten und Gänse, sowie Halter von mehr als 50 sonstigen Vögeln anderer Arten (ausgenommen Tauben) sind verpflichtet, ihre Tiere durch diese Maßnahme zu schützen. Es gilt zu verhindern, dass die Krankheit durch Wildvögel in den Kreis eingeschleppt wird.

### Übertragung und Symptomatik

Die Vogelgrippe wird vor allem durch direkten Kontakt mit infizierten Tieren, aber auch über Kot und durch Ausscheidungen von infizierten Tieren kontaminierte Materialien wie Einstreu,

übertragen. Hierbei spielen Wildvögel eine wichtige Rolle, da sie Oberflächengewässer, Futtermittel und Einstreu kontaminieren können. Besonders Wasservögel stellen nach den vorliegenden Erkenntnissen ein Risiko dar, da sie infiziert sein können, ohne selbst Krankheitssymptome zu zeigen.

Freiland- und Stallhaltungen ohne adäquate Schutzvorrichtung sind gefährdet, da ein direkter Kontakt mit infiziertem Wildvögeln und kontaminiertem Material möglich ist. Die hoch ansteckende Viruserkrankung kann bei Hühnern und anderem Geflügel zu schweren klinischen Erkrankungen, bis hin zum Tod führen. Darüber hinaus führt die Vogelgrippe in Hausgeflügelbeständen zu erheblichen handelsbeschränkungen und damit zu weiteren erheblichen wirtschaftlichen Schäden.

### Was ist beim Fund von toten Wildvögeln zu beachten?

Funde von toten Wasservögeln (z.B. Schwäne, Enten, Gänse) können zur Untersuchung in die Veterinärbehörde des Kreises nach Herborn oder nach Rücksprache in das Landeslabor nach Gießen gebracht werden. Tot aufgefundenen Singvögel oder Tauben sollten nur dann gemeldet werden, wenn mehrere tote Vögel dieser Arten an einem Ort gefunden werden. Die aktuell grassierenden Viren sind stark an Vögel angepasst, daher ist eine Übertragung auf den Menschen unwahrscheinlich. Es wird dennoch empfohlen, tote Wildvögel mit Handschuhen anzufassen. Sollten Krankheits-symptome wie Atemwegserkrankungen oder Entzündungen der Bindehäute nach dem Kontakt mit Wildvögeln auftreten, ist das Kontaktieren eines Arztes ratsam. Die Allgemeinverfügung sowie Informationen zu den ausgewiesenen Gebieten gibt es auf [www.lahn-dill-kreis.de/aktuelles/bekanntmachungen/](http://www.lahn-dill-kreis.de/aktuelles/bekanntmachungen/).



**Zahlreiche Helfer aus den unterschiedlichsten Orten und Organisationen hatten sich bereit erklärt, beim Hessentag mitzuhelfen.**

Archivbild: Sven Gerlach

**Wir empfehlen uns.**  
**Grabdenkmäler und Bildhauerarbeiten in vielen Natursteinarten**  
**Fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt an!**

**BENNER NATURSTEINE**  
Ihr Steinmetz im heimischen Raum

Auf den Höfen 2 · 35708 Haiger-Fellerdilln · Tel.: 02773-2509  
[www.benner-natursteine.de](http://www.benner-natursteine.de)



## Tanzen macht Spaß und bringt Freude

Dancing-Kids und -Ladies beim TV Haiger

**HAIGER (red)** – Zu flotter Musik bewegen und tanzen, das können Kinder, Jugendliche und Frauen beim TV Haiger. Ab Montag (7. Februar, 17.30 Uhr) treffen sich wöchentlich die „Dancing Ladies“ - unter Leitung von Hatice Kaya - in der Budenberghalle.

Tanzen ist Fitnessstraining für den gesamten Körper, die Beweglichkeit wird erhalten und ist Ausdruck von Lebensfreude. Wer Lust hat, eine flotte unbeschwerte Stunde zu verbringen und was für seine Gesundheit zu tun, kann gerne teilnehmen. Für

den freien Tanz sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Mitmachen können alle Mädels und Frauen von 14 bis 99 Jahren. Von 16.30 bis 17.30 Uhr kümmert sich Hatice Kaya um die „Dancing Kids“. Hier können Mädels und Jungs von sechs bis 14 Jahren teilnehmen. Treffpunkt ist ebenfalls die Budenberghalle. Ob ganz klein oder ganz groß – Tanzen macht Spaß und bringt unheimlich viel Freude. Nähere Infos zu beiden Angeboten bei Sabine Schneider, Tel.: 02773/9190411 oder unter [www.tv-haiger.de](http://www.tv-haiger.de).



Drei Rehe fing unser Fotograf ausgerechnet unterhalb eines Hochsitzes ein. Foto: Harro Schäfer

## Aus unserem Naturgeschehen

Winterliches Idyll - Von Harro Schäfer

**HAIGER** – „Dej Rieher sai dach net domm, dej wesse ganz genau, wann Schonzeit ess. Nur e Dommkopp glawet, su welle Däjren hätten kann Verstand“. So oder so ähnlich klärte vor Jahrzehnten ein alter Jäger den Berichterstatter auf, als beide an einem Februartag durch den verschneiten Hauberg pirschten und einige Stück Rehwild beobachten konnten, die ganz vertraut in naher Entfernung am Äsen waren.

Das, was der alte Waidmann damals im schönsten heimischen Dialekt von sich gab - die heute in den Dörfern vorherrschenden vornehmen Slangs waren seinerzeit noch absolut unbekannt - war von ihm ganz sicherlich nicht ernst gemeint, denn als passioniertem Jäger und erfahrenem Waldläufer waren ihm viele Zusammenhänge in der Natur schon seit langem kein Geheimnis mehr.

Vor allem konnte er alle Trittsiegel, Spuren und Fahrten in der freien Wildbahn vortrefflich unterscheiden, deuten und auch erklären. Es war daher für den Berichterstatter, der damals noch ein Jüngling war und auch noch keinerlei Legitimation zur Jagdausübung besaß, jedes Mal ein Erlebnis, wenn er mit diesem alten Waidmann auf solchen Pirschgängen unterwegs war.

**Das Äsungsangebot ist im Winter oft stark eingeschränkt**

Auch war diesem Mann keineswegs unbekannt, dass alle Wildtierarten sich bei schwierigen Bedingungen - wie sie vor allem in den Wintermonaten vorherrschen - anders verhalten, als es während den anderen Jahreszeiten der Fall ist. Das betrifft vor allem das bei winterlichen Verhältnissen mit hoher Schneelage oder Dauerfrost stark eingeschränkte Äsungsangebot, des-

sen Beschaffung oftmals nur unter enormer körperlicher Anstrengung geschehen kann. So stellt zum Beispiel das Rehwild seinen ganzen Bewegungsablauf absolut auf Kräfte schonend um und vermeidet nach Möglichkeit jeden unnötigen Energieverbrauch. Dadurch verringert sich auch seine Fluchtdistanz nicht unerheblich, was dann irrtümlich auf eine keineswegs vorhandene Vertrautheit bzw. Furchtlosigkeit schließen lässt. Das alles, und noch vieles andere, konnte der alte Jäger seinem damals noch recht unbedarften jungen Begleiter auf eine solch plausible Art übermitteln, dass dieser das meiste davon bis heute in Erinnerung behielt.

Auch die beigefügte und während der Schonzeit aufgenommene Fotografie dürfte eine gewisse Sorglosigkeit von den abgelichteten Rehen übermitteln, die aber nicht unbedingt mit deren Wissen über die nun jagdfreie Zeit zusammenhängen muss. Ausschlaggebend dürfte viel eher der Äsungsplatz sein, der sich zwischen den höheren Bäumen an windgeschützter Stelle befindet und auf dem auch der Schnee nicht übermäßig hoch liegt.

Das solches das Freischarren der Grasnarbe, der Jäger nennt es „plätzen“, ungemein erleichtert, dürfte logisch sein. Ebenso auch, dass man eine solche Futterstelle nur höchst widerwillig aufgibt und nicht schon bei der kleinsten Störung abspringt.

Übrigens, die gezeigte Fotografie stammt nicht aus jenen lehrreichen Tagen. Damals besaß der Fotograf zwar eine für die damalige Zeit übliche Kamera, aber keineswegs eine für Wildaufnahmen oder Ähnliches geeignete Ausrüstung. Auch war damals ein für bunte Bilder benötigter Film nahezu unerschwinglich. Vielmehr handelt es sich hier um eine aktuelle, zeitnahe Aufnahme.

## Grundsteuer wird neu geregelt

Bürger müssen eine Erklärung beim zuständigen Finanzamt einreichen



Alle Eigentümerinnen und Eigentümer eines in Hessen gelegenen Grundstücks (wie hier im Fahler in Haiger) müssen eine Erklärung zum Grundsteuermessbetrag beim zuständigen Finanzamt einreichen, Archivbild: Ralf Triesch/Stadt Haiger

**HAIGER (öah/rst)** – Die Grundsteuer wird neu geregelt und für alle Grundstücke im gesamten Bundesgebiet sind neue Bemessungsgrundlagen zu ermitteln. Darauf haben Sebastian Kroth und Ralf Theis, aus dem Fachdienst Finanzen im Haigerer Rathaus, hingewiesen. Verantwortlich für die neue Regelung ist ein aktuelles Urteil des Bundesverfassungsgerichts, wonach die bisherigen jahrzehntelang unveränderten Einheitswerte für Grundstücke künftig nicht mehr für die Grundsteuer verwendet werden dürfen.

„Für die Umsetzung der Reform sind Kommunen und Finanzämter darauf angewiesen, dass alle Eigentümerinnen und Eigentümer eines in Hessen gelegenen Grundstücks eine Erklärung zum Grundsteuermessbetrag beim zuständigen Finanzamt einreichen“, erklärte Kroth. Die Abgabe hat in elektronischer Form über das Programm ELSTER ([www.elster.de](http://www.elster.de)) zu erfolgen.

**Bürger haben Zeit bis zum 31. Oktober 2022**

Sollten Bürger keine Möglichkeit haben, die Erklärung elektronisch zu übermitteln, so kann diese auch über den ELSTER-Zu-

gang von Angehörigen (z. B. Kinder) abgegeben werden.

Für die elektronische Abgabe der Erklärung haben die Bürger vom 1. Juli bis zum 31. Oktober 2022 Zeit. Ansprechpartner ist immer das Finanzamt, nicht die Stadtverwaltung. Nachdem das Finanzamt den Grundsteuermessbetrag festgesetzt hat, wird die Stadt ab dem Jahr 2025 erst-

mals die Grundsteuer auf dieser neuen Grundlage erheben.

Aktuell kann noch keine Auskunft darüber erteilt werden, wie hoch die Grundsteuer in Zukunft sein wird.

**Ansprechpartner bei Fragen ist das Finanzamt**

Die Neubewertung der Grundstücke muss bis zum 31. Dezem-

ber 2024 abgeschlossen sein. Nähere Erläuterungen zur laufenden Grundsteuerreform bieten die Hessischen Finanzämter - die Informationen können unter [www.finanzamt.hessen.de/grundsteuerreform](http://www.finanzamt.hessen.de/grundsteuerreform) nachgelesen werden.

Das Land Hessen beabsichtigt, dass alle Grundstücksbesitzer ab dem 15. Juni 2022 alle Grundstücksdaten auf einer separaten

Webseite online und kostenfrei abrufen können. Darüber hinaus steht für Fragen zur Grundsteuerreform auch ein Online-Steuerchatbot im Internet zur Verfügung ([www.steuerchatbot.de](http://www.steuerchatbot.de)).

Aktuelle Neuigkeiten und Hinweise zum Thema werden ebenfalls auf der Haigerer Homepage unter [www.haiger.de](http://www.haiger.de) zur Verfügung gestellt.

## Schwimmkurse für Kinder

Anmeldungen sind ab sofort möglich

**HAIGER (öah)** – Das Haigerer Hallenbad-Team kann ab März weitere Kinderschwimmkurse für die Altersklasse der 2 bis 5,5-Jährigen (Jollekurs und Piratenkurs) anbieten.

Interessierte können sich mittwochs zwischen 12.30 und 13.30

Uhr telefonisch unter 02773/5308 anmelden. Der Kurs erstreckt sich ab Anfang März über 20 Stunden und wird dienstags nachmittags stattfinden. Weitere Details gibt es nach der Anmeldung.

Die Teilnehmerzahl an den Kursen ist begrenzt.



Im März finden wieder Schwimmkurse im Haigerer Hallenbad statt.

Archivfoto: A. Nöh

## Bundeswehr hilft bei der Kontaktnachverfolgung

Einsatz des Jägerbataillons 1 Schwarzenborn in Heisterberg wurde bis zum 22. Februar verlängert

**HAIGER/DRIEDORF-HEISTERBERG (ldk)** – Soldaten in Uniform, die allerdings nicht durch den Wald mit schwerem Gepäck marschieren oder für Einsätze üben, sondern am Schreibtisch sitzen, das Headset auf dem Kopf und sich mit freundlicher Stimme am Telefon melden: „Ich rufe an wegen Ihres positiven Testergebnisses. Da hätte ich ein paar Fragen an Sie.“ Das ist in Heisterberg im Moment ein alltägliches Bild.

Seit dem 6. Dezember 2021 unterstützt die dritte Kompanie des Jägerbataillons 1 Schwarzenborn das Kreisgesundheitsamt bei der Kontaktnachverfolgung in der Corona-Pandemie. „Der Amtshilfeantrag ist bis 22. Februar verlängert worden“, erklärt Oberstabsfeldwebel Michael Koch.

Er kommt vom Kreisverbindungskommando Lahn-Dill-Kreis, der Schnittstelle zwischen Militär und Landrat. Landrat Wolfgang Schuster bedankte sich bei einem Termin vor Ort für die Unterstützung. „Ohne die Hilfe der Bundeswehr wären wir nicht in der Lage, alle Indexfälle zu erreichen.“

Zehn Soldaten und Oberfeldwebel Cedric Schöttel sowie eine Mitarbeiterin des Gesundheits-

amtes sitzen in einem Saal des Jugendfreizeitheim Heisterberg. Jeder in einer Telefonbox, von den anderen abgeschildert, den Blick auf die verschneite Landschaft. Viel Zeit haben sie jedoch nicht, um sich den vereisten Weiher anzusehen.

**Die Liste der „positiv“ getesteten Menschen wird täglich länger**

Jeden Morgen bekommen die Soldaten eine Liste positiv auf das Corona-Virus getesteter Menschen vom Kreis-Gesundheitsamt zugesendet. Und diese wird täglich länger. Untereinander teilen sie sich die Fälle auf und rufen die Betroffenen an. Bei einigen müssten sie zunächst erst einmal eine Telefonnummer recherchieren. Dann sei es nicht mit dem Anruf und der Information getan, dass sich die Betroffenen ab jetzt in häusliche Quarantäne oder Isolation begeben müssen, berichtet Oberfeldwebel Schöttel. Diverse Fakten müssen abgefragt und in Eingabemaschinen eingetragen werden, beispielsweise wann der positive PCR-Test gemacht wurde, Informationen über die erfolgten Corona-Impfungen und aktuelle Symptome.

Außerdem müssen die Kon-



Landrat Wolfgang Schuster (li.) lässt sich von Oberfeldwebel Cedric Schöttel erklären, wie die Kontaktnachverfolgung durch die Bundeswehr funktioniert. Er dankt den Soldaten für ihren Einsatz für den Landkreis. Foto: Lahn-Dill-Kreis

taktpersonen ermittelt und gegebenenfalls in häusliche Quarantäne versetzt werden - je nach Impfstatus. Die Versetzung geschieht dann Kraft Gesetzes. „Haushaltsangehörige ohne vollen Impfschutz müssen ebenfalls eingepflegt werden“, erklärt der Oberfeldwebel. Hinzu kommen immer wieder viele Fragen der positiv Getesteten. Bei medizinischen Fachfragen verweisen die Soldaten an das Gesundheitsamt oder leiten das Gespräch an die Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes vor Ort weiter.

„Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung durch die kompetenten Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes hier vor Ort“, sagt Schöttel. Auch sonst verlief die Zusammenarbeit mit dem Kreis reibungslos. Die Unterbringung im Jugendfreizeitheim sei sehr komfortabel. „Jeder hat sein eigenes Zimmer mit eigenem Bad. Mahlzeiten werden frisch zubereitet.“ Besonders schätzen die Soldaten die sehr kurzen Wege von der Unterkunft zur Arbeitsstätte. „So bleibt am Abend noch genug Zeit, sich bei-

spielsweise in der Turnhalle sportlich zu betätigen.“

**Bis zu 160 Fälle schaffen die Bundeswehr-Soldaten an einem Tag**

Von 7.30 bis 17 Uhr montags bis freitags sind die Soldaten im Einsatz und rufen die Menschen mit einem positiven Testergebnis an, samstags unterstützen zwei Uniformträger das Kreis-Gesundheitsamt direkt in Herborn. Bis zu 160 Fälle schaffen die Bundeswehrangehörigen so pro Tag.

Da sich aktuell so viele Menschen wie nie mit dem Corona-Virus infizieren, ist das Gesundheitsamt auf die Hilfe der Bundeswehr angewiesen. Wer ein positives PCR-Testergebnis oder einen positiven Schnelltest beim Bürgertest erhält, bekommt eine E-Mail oder SMS des Gesundheitsamtes, um selbst die Informationen einzutragen, die bis Ende der Woche noch die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes und die Bundeswehr-Angehörigen telefonisch abgefragt haben. Nur noch Fälle, die dieses Formular nicht zurückschicken oder die keine Mobilnummer oder E-Mail-Adresse hinterlegt haben, werden dann noch angerufen. Das soll für eine Entlastung der Mitarbeitenden sorgen.

## Impfen an der Budenberg-Schule

**HAIGER (seb)** – Am kommenden Dienstag (8. Februar) findet eine Impfkampagne des Lahn-Dill-Kreises in der Turnhalle der Schule am Budenberg in Haiger statt (Am Vogelsgesang 38). Das Impfangebot richtet sich an alle Interessierten ab 12 Jahren. Verimpft werden die aktuell gängigen mRNA-Impfstoffe. Die Impfmöglichkeit - zu Gast ist das mobile Impfteam des Deutschen Roten Kreuzes - beginnt um 9 und endet um 15 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle Besucher werden gebeten, nicht den Haupteingang der Schule zu benutzen, sondern links um das Schulgebäude herum zu gehen, um zur Turnhalle zu gelangen.



### Aktuelle Impftermine

**REGION (red)** – Um die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte im Landkreis zu unterstützen, hat der Lahn-Dill-Kreis über die Schließung des Impfzentrums hinaus einen Vertrag mit dem DRK-Kreisverband Dillkreis e. V. geschlossen. Zwei mobile Impfteams bieten wöchentlich an unterschiedlichen Standorten im Lahn-Dill-Kreis Corona-Impfungen an. Interessierte bringen bitte einen gültigen Lichtbildausweis sowie - wenn vorhanden - ihren Impfpass mit. Impfwillige werden gebeten, nach Möglichkeit die Einwilligung- und Anamnesebögen bereits ausgefüllt zu den mobilen Impfterminen mitzubringen, um einen reibungslosen und unkomplizierten Ablauf zu ermöglichen. Die Einwilligungs- und Anamnesebögen können unter [www.corona.lahn-dill-kreis.de/aktuelles/impfen](http://www.corona.lahn-dill-kreis.de/aktuelles/impfen) heruntergeladen werden.

Nachfolgend eine Übersicht, wo und wann ein mobiles Impfteam im Dillgebiet in der kommenden Woche Station macht.

#### Mobile Impfteams

**Montag, 7. Februar:** 9.30 - 15 Uhr, Bürgerhaus Eibelshausen Jahnstraße 3, 35713 Eschenburg.  
**Montag, 7. Februar:** 9.30 - 15.30 Uhr, Nauborn Bürgerhaus, Solmsbergweg 25, 35580 Wetzlar.  
**Dienstag, 8. Februar:** 9 - 16 Uhr, Schule am Budenberg, Am Vogelsgesang 38, 35708 Haiger.  
**Mittwoch, 9. Februar:** 9.30 - 15 Uhr, Volkshalle Ehringhausen, Marktstraße 5, 35630 Ehringhausen.  
**Mittwoch, 9. Februar:** 9.30 - 16.30 Uhr, FeG Ewersbach, Hauptstraße 131, 35716 Dietzhölztal.  
**Donnerstag, 10. Februar:** 9.15 - 16 Uhr, VHS Lahn-Dill-Akademie, Dillenburg, Bahnhofstraße 10, 35683 Dillenburg.  
**Donnerstag, 10. Februar:** 9.30 - 16.30 Uhr, Bürgerhaus Rechtenbach, Im Saales 2, 35625 Hüttenberg.

#### Stationäre Impfambulanzen

Zusätzlich zum Mobilen Impfangebot stellt der Landkreis zwei stationäre Impfambulanzen in **Wetzlar** im Herkules-Center (Bahnhofstraße 19, 35576 Wetzlar, 1. Stock) und in **Herborn** gegenüber des Herkules-Baumarktes (Untere Au 8, 35745 Herborn). Beide Impfambulanzen sind **Montag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr** geöffnet. Terminvereinbarungen sind nicht notwendig.

#### Kinder-Impfambulanz des DRK-Kreisverbandes (5-11-Jährige)

Der Lahn-Dill-Kreis und der DRK-Kreisverband Dillkreis e.V. baut auch das Impfangebot für unter 12-Jährige weiter aus. Impfaktionen für fünf- bis elfjährige Kinder finden statt in der **Volkshalle Ehringhausen, Marktstraße 5, 35630 Ehringhausen:**

- Montag, 31. Januar bis Freitag 4. Februar, jeweils von 11-17 Uhr.
- Samstag, 5. Februar von 9-16 Uhr.
- In Braunfels, Haus des Gastes, Fürst-Ferdinand-Straße 4:**
  - Freitag, 11. Februar, 12 bis 17 Uhr
  - Samstag, 12. Februar 2022, 9 bis 16 Uhr
- In Eschenburg-Eibelshausen im Bürgerhaus, Jahnstraße 3:**
  - Freitag, 18. Februar, 12 bis 17 Uhr
  - Samstag, 19. Februar, 9 bis 16 Uhr
  - Freitag, 11. März, 12 bis 17 Uhr
  - Samstag, 12. März, 9 bis 16 Uhr
- In Wetzlar-Niedergirmes, Nachbarschaftszentrum, Wiesenstr. 4:**
  - Freitag, 25. Februar 2022, 12 bis 17 Uhr
  - Samstag, 26. Februar 2022, 9 bis 16 Uhr
  - Freitag, 25. März 2022, 12 bis 17 Uhr
  - Samstag, 26. März 2022, 9 bis 16 Uhr

Es wird ausschließlich mit dem zugelassenen Impfstoff von BioNTech geimpft.

Mitzubringen sind folgende Unterlagen:

- (Kinder-)Impfpass
- Versichertenkarte

- Kinderausweis oder Lichtbildausweis, falls vorhanden

Da die Dauer einer Kinderimpfung nicht immer vorhersehbar ist, bitten wir um Ihr Verständnis, dass es vereinzelt zu längeren Wartezeiten kommen kann. Bitte kommen Sie frühzeitig zum Termin, um weitere zusätzliche Wartezeiten zu vermeiden.

**Terminbuchungen sind ausschließlich für Kinderimpfungen zwischen 5 und 11 Jahren möglich!**

Termine können gebucht werden unter:

<https://www.terminland.eu/drk-dillenburg/>.

Foto: Lahn-Dill-Kreis



Der neue Dekanatssynodalvorstand (DSV) besteht weiterhin aus 11 Mitgliedern: Zum Dekanatssynodalvorstand gehören neben dem Präses Dr. Wolfgang Wörner (Bildmitte) nun auch Jenny Berns (Herborn), Karin Schmidt (Haiger), Pfarrerin Jelena Wegner (Siegbach) und Pfarrer Andree Best (Herborn) an. Wiedergewählt wurden Klaus Best (Sechshelden), Achim Hartmann (Eiershausen), Ralf Schaffner (Frohnhausen) und Pfarrerin Kathleen Theiß (Driedorf). Klaus Best wurde in einem weiteren Wahlgang als stellvertretender Präses wiedergewählt. Nicht zur Wahl standen Dekan Roland Jaeckle und der stellvertretende Dekan Michael Brück, die bereits im vergangenen Jahr bzw. vor zwei Jahren gewählt wurden. Foto: H. J. Becker-von Wolff

# Neuer Vorstand vor großen Aufgaben

Die evangelische Synode an der Dill bestätigt Dr. Wolfgang Wörner als Präses

**HERBORN/HAIGER (hjb)** – **Klares Signal seitens der Delegierten aus den 36 Kirchengemeinden an der Dill: Am Samstag wurde Dr. Wolfgang Wörner als Vorsitzender des Dekanatssynodalvorstandes (DSV) mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Und: Vier neue Gesichter gehören künftig dem DSV an. Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer ermutigte die Beteiligten, den Reformprozess der Kirche und der Gemeinden gestalterisch anzugehen.**

Alle sechs Jahre wird neu gewählt: Zur Wahlsynode an der Dill sind im Bürgerhaus Merkenbach am Samstagvormittag die gewählten Gemeindevertreterinnen und Vertreter aus den 36 Kirchengemeinden links und rechts der Dill und die gewählten Pfarrern und Pfarrer aus dem Evangelischen Dekanat an der Dill zusammen gekommen, um die Mitglieder im Dekanatssynodalvorstand (DSV) und weiteren Gremien neu zu bestimmen.

Nach einer Andacht von Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer gab es ein klares Signal seitens der Delegierten aus den 36 Kirchengemeinden an der Dill: Am Samstag wurde Dr. Wolfgang Wörner als Vorsitzender des Dekanatssynodalvorstandes (DSV) mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Für das Präses-Amt war Dr. Wolfgang Wörner der einzige Kandidat. Er wurde mit 58-Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und zwei Enthaltungen wiedergewählt. Und auch das ist erfreulich: Vier neue Gesichter gehören künftig dem Dekanatssynodalvorstand an.

**Präses: „Hoffnung lebendig halten und Freiräume nutzen“**

In seiner Rede warb Dr. Wolfgang Wörner dafür, die Herausforderungen und die anstehenden Veränderungsprozesse anzunehmen und zu gestalten. Er bat die Synodalen, „die Hoffnung unter uns lebendig zu halten und die anstehenden Aufgaben voller Zuversicht anzupacken“. Kirche müsse ihre Relevanz für die Menschen immer wieder neu beweisen. „Es ist am Ende mindestens genauso wichtig, dass wir entstehende Freiräume nutzen, um trotz aller Widrigkeiten inhaltlich stark und nahe bei den Menschen zu bleiben. Lassen Sie uns dabei auch neue Formate nutzen, Sie haben in ihren Gemeinden in

den vergangenen Jahren so viel an Kreativität gezeigt“.

**Benennungsausschuss wird gebildet**

Unter strengen Hygienebestimmungen und mit Abstand zueinander haben die 62 anwesenden Synodalen im Bürgerhaus 14 Tagesordnungspunkte - alles geheime Wahlen - absolviert. Der alte und neue Präses Dr. Wörner dankte allen, die sich für eine Kandidatur bereiterklärten. Dass es zu Veränderungen im Dekanatssynodalvorstand (DSV) kommen würde, hatte sich im Vorfeld abgezeichnet: Pfarrerin Bettina Marloth und die Ehrenamtliche Kira Benner-Müller sowie Dr. Armin Schwalfenberg stellten sich erneut zur Wahl. Dekan Roland Jaeckle sagte, ein Ausschuss hatte sich in der Vorbereitung auf die Synode mit möglichen neuen Kandidatinnen und Kandidaten für den Dekanatssynodalvorstand be-



fasst. Dem Benennungsausschuss gehörten neben Dekan Roland Jaeckle und Präses Dr. Wolfgang Wörner die beiden Prädikantinnen Ute Arnold und Silke Pauli an.

**DSV besteht weiterhin aus elf Mitgliedern**

Die Wahlsynode hatte zuvor einstimmig entschieden, dass der Dekanatssynodalvorstand (DSV) der II. Dekanatssynode des Ev. Dekanats an der Dill weiterhin aus 11 Mitgliedern bestehen soll. Zum Dekanatssynodalvorstand gehören neben dem Präses, dem Dekan und dem stellv. Dekan fünf weitere Ehrenamtliche und drei Pfarrern und Pfarrer an. Insgesamt sind es elf Mitglieder.

Gewählt wurden erstmals Jenny Berns (Herborn) mit 56 Ja-Stimmen und Karin Schmidt (Haiger) mit 54 Ja-Stimmen als Ehrenamtliche in den DSV. Klaus Best (Sechshelden) gelang mit 49 Ja-Stimmen, Achim Hartmann (Eiershausen) mit 58 Ja-Stimmen und Ralf Schaffner (Frohnhausen) mit 54 Ja-Stimmen die Wiederwahl als ehren-

amtliche DSV-Mitglieder.

**Neue Gesichter, aber auch viel Kontinuität**

Im Anschluss wurden die Pfarrern und Pfarrer für den DSV gewählt: Pfarrerin Jelena Wegner (Siegbach) wurde mit 50 Ja-Stimmen und Pfarrer Andree Best (Herborn) mit 38 Ja-Stimmen für den Synodalvorstand gewählt. Pfarrerin Kathleen Theiß (Driedorf) gelang mit 37 Ja-Stimmen der Wiedereinzug in den DSV. Alle Gewählten nahmen die Wahl an. Pfarrer Wieland Schäfer, der seit vielen Jahren dem DSV angehörte, verfehlte den Einzug in den DSV. Als stellvertretender Präses wurde Klaus Best mit 50 Ja-Stimmen, 6-Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen wieder gewählt. Nicht zur Wahl standen Dekan Roland Jaeckle und der stellvertretende Dekan Michael Brück, die bereits im vergangenen Jahr bzw. vor zwei Jahren gewählt wurden.

**Wahl der Kirchensynodalen**

Als Kirchensynodale wurden Pfarrerin Sonja-Katharina Oppermann (Ballersbach) und die Ehrenamtliche Sascha Schwunck (Kirchenvorstand Haiger), Marianne Seibert (Eibach) und Jörg Waldschmidt (Frohnhausen) gewählt. In weiteren Wahlgängen wurden Pfarrer Martin Slenczka (Herbornseelbach) als Stellvertreter für Pfarrerin Oppermann, Andreas Rompf (Haiger) als Vertreter für Sascha Schwunck, Kim Steven Klus (Dillbrecht) für Marianne Seibert und Ralf Schaffner (Frohnhausen) als Vertreter für Jörg Waldschmidt gewählt.

**Wahl der Verbandsvorstandsmitglieder**

Zum Schluss der Wahlsynode wurden Pfarrer Ralf Arnd Blecker (mit 52 Ja-Stimmen) und Klaus-Dieter Theis (mit 53 Ja-Stimmen) für den Verbandsvorstand der Evangelischen Regionalverwaltung als Vertreter für das Evangelische Dekanat an der Dill bestimmt. Wolf-Rüdiger Berns, der dem Verbandsvorstand vorher angehörte, verfehlte die Wiederwahl.

**Dank allen Mitarbeitenden**

Präses Dr. Wolfgang Wörner dankte ausdrücklich den Synodalen für ihr zahlreiches Erscheinen und die Disziplin Abstände einzuhalten und über die Dauer der gesamten Tagung eine Maske zu tragen. Dr. Wolfgang Wör-



Dr. Wolfgang Wörner wurde mit 58-Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und zwei Enthaltungen im Amt als Präses wiedergewählt. Foto: H. J. Becker-von Wolff

ner zeigte sich erleichtert darüber, dass trotz der hohen Inzidenzen die Wahlsynode doch in Präsenz stattfinden konnte. Er dankte auch allen Mitarbeitenden des Evangelischen Dekanats für die Organisation und die Hilfe beim Aufbau. Und er dankte Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer, Kira Benner-Müller, Dekan Roland Jaeckle und Dr. Armin Schwalfenberg, die den Wahlvorstand bildeten.

► Die nächste Synode ist für Freitag (18. März, 17 Uhr) geplant. Da die Entwicklung der Fallzahlen und Richtlinien noch nicht absehbar ist, bat Präses Dr. Wolfgang Wörner die Synodalen sich als Ersatztermin, Samstag, 30. April 2022 zu notieren.

**Zur Person Dr. Wolfgang Wörner:** Dr. Wörner (Jahrgang 1960) wurde im Januar 2016 als

erster Präses des neuen Evangelischen Dekanats an der Dill gewählt. Er hat in Frankfurt Pharmazie und theoretische Medizin studiert und war einige Jahre in der Forschung.

Seit 1991 ist er in Sinn als selbstständiger Apotheker tätig. In seiner Kirchengemeinde war er bis 2016 stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes, er war acht Jahre Vorsitzender des CVJM Sinn, seit 24 Jahren ist er im Vorstand der Diakonie-Pflegestationen Herborn-Sinn und seit gut sieben Jahren der Vorsitzende des Vorstandes. Dr. Wörner war 18 Jahre Mitglied der Dekanatssynode in Herborn. Er vertritt die Propstei Nord-Nassau im Vorstand der Konferenz der DSV-Vorsitzenden. Er ist seit 35 Jahren verheiratet mit seiner Frau Astrid, gemeinsam haben sie fünf erwachsene Kinder.

### HINTERGRUND

Das Evangelische Dekanat an der Dill besteht seit dem 1. Januar 2016 und ist aus den ehemaligen Dekanaten Dillenburg und Herborn erwachsen. In den 36 Kirchengemeinden zwischen Nenderoth und Rittershausen sowie von Langenaubach bis Siegbach leben etwa 49.500 Mitglieder.

Die Dekanatssynode entspricht einem „regionalen Kirchenparlament“. Es tagt in der Regel zweimal im Jahr und setzt sich zusammen aus Delegierten der 36 Kirchengemeinden, gewählten Pfarrern und Pfarrern sowie weiteren gewählten und berufenen Mitgliedern.

68 Synodale gehören dem Gremium an, zur Wahlsynode in Merkenbach waren 63 Synodale anwesend. Ehrenamtliche sind in der Dekanatssynode gegenüber Hauptamtlichen in der Mehrheit. Mit der Wahlsynode nach den Kirchenvorstandswahlen in den Kirchengemeinden im vergangenen Jahr hat sich die Dekanatssynode für die nächste Amtsperiode von sechs Jahren neu gebildet.

# Wie Haiger aus den Trümmern kam

Die Stadt lag in Schutt und Asche - Abdruck aus dem Buch „Zwischen Meiler und Basalt“ - TEIL 1

VON HANNELORE BENZ

**HAIGER – Als der Krieg zu Ende war, lag Haiger in Schutt und Asche. 45 Prozent der Häuser und Gebäude waren zerstört. Nicht einmal den Siegern gefiel es hier: Sie zogen nach drei Wochen ab nach Dillenburg. Haigers Bürgermeister Karl Fick, der seit Herbst 1944 die Kreisstadt kommissarisch mitverwaltet hatte, wurde dort im Mai 1945 zum Bürgermeister gewählt. Von den Amerikanern wurde Emil Rückersberg aus Plettenberg eingesetzt, dem es aber in Haiger nicht gefiel. Dazu dürfte erheblich die Dauerfehde mit Louis Trott beigetragen haben. Er bewarb sich in Herboren und wurde im Frühjahr 1946 auch dort gewählt.**

Inzwischen war in Haiger der ehemalige Wehrmachtsoffizier Erich Panzer sesshaft geworden. Er war im Herbst 1945 Treuhänder der Firma Lenz in Haiger geworden und hatte die Jute-Produktion wieder in Gang gesetzt. Bei der Beschaffung des Rohmaterials halfen ihm seine guten Beziehungen zur Besatzungsmacht. Ziemlich schnell konnten so die Waren gefertigt werden, die er einerseits zur „Kompensation“, andererseits auch für legale Lieferungen brauchte.

## Organisationstalent des Bürgermeisters siegte gegen alle Skepsis

In Haiger brachte man ihm anfangs großes Misstrauen entgegen. Nicht zuletzt Louis Trott hatte es geschürt, indem er verbreitete, Erich Panzer sei ein SS-Offizier, den die Amis eingeschleppt hätten. Innerhalb kurzer Zeit gewann der Respekt vor seinem Organisationstalent die Oberhand: Genau so einen brauchte man für den Wiederaufbau der so schwer geprüften Stadt. Als im Frühjahr 1946 die Bürgermeisterstelle vakant wurde, forderte man ihn auf, sich zu bewerben, und dann wurde er in offener Abstimmung einstimmig gewählt. So trat am 1. Juni 1946 Erich Panzer sein Amt als Bürgermeister der Stadt Haiger an.

Wo mit der Arbeit zu beginnen war, war kaum zu entscheiden: Prioritäten zu setzen, hieß auch,

unverantwortliche Benachteiligungen in Kauf zu nehmen. Es musste praktisch alles auf einmal gemacht werden. Die Stadtwerke waren kaputt. Es gab keinen Strom und kein Gas. Hätte man das Gaswerk reparieren wollen, hätte man ein Viertel der Jahresmenge gebraucht, die für ganz Hessen an Metall zur Verfügung stand. Dieser Weg schied also aus. Panzer stellte jedoch fest, dass die Leitung der „Ruhrgas“ von Essen nach Frankfurt nur 6,4 Kilometer entfernt an Haiger vorbeiführte. Ein Anschluss aber schien unmöglich, da es weder Rohmaterial noch Arbeitskräfte gab.

Panzer bot der „Ruhrgas“ einen Deal an: „Wir besorgen die Rohre und verlegen sie, und Sie garantieren dafür, dass Haiger mit Gas beliefert wird!“ Bei der Firma brach das große Lachen aus. Man ging auf den Vorschlag ein - in der sicheren Gewissheit, dass es nirgends die benötigten Rohre gab. Und wenn doch, dass der kleine Bürgermeister von Haiger sie niemals dorthin bringen könne, wo man sie benötigte.

Panzer aber war durch alte Kameraden aus dem Generalstab informiert über Hitlers Pläne zur Invasion Englands, die im Sommer 1940 in ihre heiße Phase getreten waren. Im Zuge der Vorbereitungen dieser kriegsentscheidenden Operation, die wegen Unrealisierbarkeit im Okto-

worden, mit deren Hilfe die Spiritversorgung der kämpfenden Truppe in England gewährleistet werden sollte. Die lagen jetzt dort herum, wuchsen langsam zu, und keiner wusste mehr, wofür und wozu sie überhaupt da waren.

## Bürgermeister wurde erst einmal rausgeworfen

Panzer spannte seine Freunde bei den Ami-Offizieren ein, die ihm Kontakte mit dem zuständigen Briten-General verschafften, der den deutschen Kleinstadtbürgermeister zunächst einmal hinauswarf, als der mit dem Ansinnen kam, einige Kilometer dieser Rohre abzustauben. Erst Panzers diskrete Hinweise auf seine Zugehörigkeit zum Afrikkorps des Panzergenerals Erwin Rommel öffneten ihm die britischen Besatzungstüren wieder, und jetzt endlich konnte er den General von der Notwendigkeit seines Vorhabens überzeugen.

Er kehrte heim mit der Zusage, dass zehn Kilometer Rohrmaterial kostenlos bis Würzburg gebracht werden sollten, das noch zur englischen Besatzungszone gehörte. Danach solle er selber weitersehen. Der Transport über die Zonengrenze ohne amtliche Genehmigung war nicht ganz so schlimm, wie man sich das vorstellt: Bürgermeister Erich Panzer war zugleich weisungsbefugt gegenüber den an der Grenze stationierten Grenzsoldaten, und dem befehlsgehobenen Offizier fiel es nicht schwer, die befehlsempfangsgewohnten ehemaligen Landsler anzuweisen, diesen Transport durchzulassen.

Nun war es an der „Ruhrgas“, ihren Teil der Abmachung einzuhalten. Für den Bau der Trasse wurden zunächst Arbeitskräfte aus der Stadt im Hand- und Spanndienst eingesetzt; dabei berief man sich auf ein Gesetz aus dem Jahre 1812. Aber die Schar der Hilfwilligen schmolz im Laufe der Zeit doch arg zusammen, von fast hundert auf fünf oder sechs Mann.

## Weil der Bagger auf Fels stieß, wurde die Trasse kurzerhand verlegt

Da „besorgte“ sich Panzer von den Amis einen Grabenbagger einschließlich Mann und Spirit unter der Bedingung, dass die Maschine keinesfalls kaputtgehen dürfe. Erst ging alles gut, aber dann stieß man auf Fels, vor dem das Baggerchen kapitulierte. Kein Problem für Erich Panzer: Er änderte die Trasse eigenmächtig ab und ging durchs freie Feld. So wurde der Fels umgangen, und mit den wütenden Protesten der Bauern, denen die Felder gehörten, wurde er auch noch fertig.

An der Stadtgrenze aber war der Bagger wieder ratlos. Es musste gegraben werden. Aber wer sollte es tun? Panzer fielen die vielen Strafgefangenen ein, die von den amerikanischen Militärgerichten nach Butzbach geschickt worden waren, - brachliegende Arbeitskräfte. Er forderte eine Gruppe an, musste sich aber verpflichten, sie „gefängnisähnlich“ unterzubringen. Außerdem musste er für ihre Verpflegung sorgen.

## Strafgefangene halfen beim Bau der Gasleitung

Eine Lagerhalle der Firma Lenz, deren Treuhänder er noch immer war, war schnell in einen „gefängnisähnlichen“ Zustand versetzt. Die Lebensmittel besorgte er sich in den Dörfern des Westerwaldes im Gegenzug für Zigaretten, Säcke, Glas oder die Anliegen der Spender, die plötz-



Haiger nach dem Zweiten Weltkrieg: Ein großer Prozentsatz der Häuser ist zerstört. Jetzt beginnt der Aufbau.

Foto: Archiv der Stadt Haiger

lich auf wundersame Weise eine beschleunigte Erledigung erfuhr. So wurde aus dem „Privatgefängnis Panzer“ bald das „fidele Gefängnis von Haiger“, zumal man es auch mit der Bewachung nicht so ganz genau nahm, besonders nachts . . .

Ende 1947 gab es Gas in Haiger. 40 Jahre später erinnert sich Erich Panzer: „Die Versorgung von Haiger mit Ruhrgas ging schneller als später der Bau von vier Garagen für das Technische Hilfswerk!“ Später wurde die Leitung weitergeführt nach Dillenburg und Herboren, anschließend nach Wetzlar und von dort nach Weilburg. Die Umtriebigkeit des Erich Panzer beim Aufbau der halbzerstörten Stadt Haiger ist bei allen unvergessen, die sie erlebt haben. Ähnlich wie Landrat Kurt Knodt galt auch für ihn nur das Gesetz der Notwendigkeit. Erlaubt war alles, was der Stadt nützte, und wenn es zehnmal verboten war. Panzer war Tag und Nacht unterwegs, um Material für den Wiederaufbau zu beschaffen, das es auf legalem Wege nirgends gab.

Jedenfalls meistens.

Ein besonderes Kapitel der Nachkriegsgeschichte Haigers war der Schulbau. Beide Schulen waren total zerstört. Zuerst musste die Volksschule wieder aufgebaut werden, später die Realschule. Auf diesem Gebiet legte man besonderen Eifer an den Tag, denn um die Wirtschaft wieder anzukurbeln, benötigte man Fachkräfte, und die kamen nur dahin, wo für ihre Kinder die Bildungsmöglichkeiten gesichert waren. Aber auch ein kulturelles Angebot musste her; so war Erich Panzer mit von der Partie, als 1951 Robert Aucher den Kulturkreis um die Wasserscheide gründete. Der Dritte im Bunde war der Siegener Landrat Hermann Schmidt.

## Baden geh'n mit Kettenbriefen

Nur mit dem Versuch, für Freizeit und Sport zu sorgen, fiel Panzer voll auf den Bauch: Es gab in Haiger eine kleine Flussbadeanstalt in der Dill, mit allen Nachteilen eines solchen Freibades. Nun - so 1948-49 - wollte er in Richtung Rodenbach ein richtiges Schwimmbad bauen. Dynamisch wie er war, gründete er einen Jugendausschuss und ließ große Pläne machen. Zwei Eisenbahnwaggons voll Zement hatte er schon - wer weiß, woher? - besorgt; es wird wohl ein Gelegenheitsgeschäft gewesen sein.

Die Wasserzuführung sollte über den Hüttengraben erfolgen, und dort wurden - wiederum im Hand- und Spanndienst - mit Feuereifer Rohre verlegt, die heute noch da liegen müssen. Aber beim Ausheben der Schwimmbadgrube wurde doch deutlich, dass man das so ganz ohne Geld nun doch nicht hinkriegen würde, und da wurde

## AUFGESCHNAPPT

„Solange das alles neben der Legalität herging, war der Erich Panzer (Bürgermeister, Anm. d. Red.) unschlagbar. Aber nachher, als es wieder nach der Ordnung

ging, - da kam er nicht mit zu recht!“  
**Wilhelm Haas, Jahrgang 1903, über Haigers Nachkriegsbürgermeister Erich Panzer**

ein abenteuerlicher Finanzierungsplan entwickelt. Man wollte sich das Geld mit Hilfe des „Schneeballsystems“ besorgen, was nichts anderes ist als das unter juristischer Missbilligung stehende Kettenbriefsystem. Die Sache wurde notariell geregelt und lief an, allerdings langsam, denn in jenen Tagen unmittelbar nach der Währungsreform waren die Leute mit Fünfmärkstücken noch sehr, sehr zurückhaltend. Es kamen gerade 250 Mark herein, und dann kam der Staatsanwalt, und dann die Reporter.

## Erst kam der Staatsanwalt, dann kamen die Reporter und machten Haiger bundesweit bekannt

Haiger wurde dadurch im deutschen Sprachraum zur prominentesten hessischen Kleinstadt. Ganz Deutschland lachte über das Schwimmbadfinanzierungssystem, mit dem man baden gegangen war.

Mit unorthodoxen Finanzierungsmethoden hatte man allerdings schon Erfahrung gesammelt: Infolge der Kriegseinwirkungen war die Rodenbacher Straße noch 1947 ohne Wasser. Die Leute mussten sich ihr Trinkwasser zum Teil von weither aus der Nachbarschaft herbeischleppen. Geld für den Kanalbau hatte die arme Stadt nicht.

So wurde das erste Seifenkistenrennen in der Geschichte Haigers organisiert. Es kamen die merkwürdigsten Modelle an den

Start. Die Leute waren ja daran gewöhnt, aus nichts etwas zu machen. Jedenfalls brachte dieses sportliche und gesellschaftliche Ereignis einen Reingewinn von 246 Mark und 20 Pfennigen. Damit wurden die Rohre gekauft und die Erdarbeiten finanziert, soweit sie nicht von den Anliegern selbst ausgeführt wurden.

Als Panzers Amtszeit zu Ende ging, wusste er am besten, dass an seine Wiederwahl nicht zu denken war. Er war der Motor des Wiederaufbaus gewesen, aber jetzt brauchte man jemanden, der sich streng an die kommunalpolitischen Regeln und Gesetze hielt. Das war dem Dynamiker ohnehin langweilig.

Aber unmittelbar vor dem Ende seiner Zeit stellte er noch die Wasserversorgung sicher, die schon immer ein Problem gewesen war, das sich jetzt aber infolge des Bevölkerungszuwachses verschärft hatte. Drei Tage bevor er den Rathausschlüssel abgab, kaufte er in Langenaubach die Braunkohlengrube „Hasenstollen“ von Heinrich Pohl samt den dazugehörigen Wasserrechten.

## WIRD FORTGESETZT

**HINWEIS:** Der Text stammt aus dem Buch „Zwischen Meiler und Basalt“ der Ballersbacher Journalistin Hannelore Benz, die im vergangenen Jahr ihren 90. Geburtstag feierte. Wir danken der Autorin für die gute Kooperation. Das heimatgeschichtlich sehr interessante Werk ist verfügbar, kann aber über Antiquariate (und den Anbieter „amazon“) noch erworben werden.



Unmittelbar nach dem Krieg begann die Stadt mit der Beseitigung der Schäden - das elektrische Netz musste fast komplett erneuert werden. Foto: Krumm/Archiv der Stadt Haiger



So präsentierte sich die Stadt kurz nach dem Krieg. Die „neue Schule“ war noch nicht gebaut. Foto: Krumm/Archiv der Stadt Haiger

## Mehrarbeit ist möglich

Omikron-Variante: Regierungspräsidium erlässt Allgemeinverfügung

**GIESSEN (rpg)** – Deutschland befindet sich derzeit in der bislang stärksten Infektionswelle seit Beginn der Corona-Pandemie. Angesichts rasant steigender Inzidenzen werden die mittelhessischen Betriebe zahlreiche Personalausfälle aufgrund von Erkrankungen und Quarantänen ihrer Beschäftigten zu verkraften haben. Um die existenzielle Grundversorgung der Bevölkerung sicherzustellen, hat das Regierungspräsidium Gießen eine Allgemeinverfügung erlassen.

Diese ermöglicht es in bestimmten Bereichen der kritischen Infrastruktur, Arbeitnehmerinnen und -nehmer an Sonn- und Feiertagen zu beschäftigen. Ferner wird die tägliche Höchst- arbeitszeit auf maximal zwölf Stunden pro Tag heraufgesetzt. „Durch die Allgemeinverfügung soll sichergestellt werden, dass das öffentliche Leben möglichst wenig beeinträchtigt wird und die Versorgung der Bevölkerung und die Funktionsfähigkeit der Infrastrukturen gewährleistet bleibt“, erläutert Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich den Hintergrund. Diesem Zweck diene insbesondere auch die Aufhebung der Begrenzung der täglichen Höchst- arbeitszeit für Beschäftigte in diesen Bereichen für einen befristeten Zeitraum

auf zwölf Stunden.

### Mehr Flexibilität

„Damit haben die Betriebe die nötige Flexibilität, um mit dem vorhandenen Personal kurzzeitig erhöhte Fehlzeiten auszugleichen“, bekräftigt der Regierungspräsident.

Erfasst sind bei Ermöglichung von Sonn- und Feiertagsarbeit Beschäftigte ab 18 Jahren mit den Tätigkeiten in den Bereichen Medizinprodukte, Arzneimittel und weitere apothekenübliche Artikel sowie in der Produktion, beim Verpacken (inkl. Abfüllen), Kommissionieren, Liefern, Be- und Entladen und Einräumen von Waren des täglichen Bedarfs (z. B. Hygieneartikel, Lebensmittel).

Außerdem wird die tägliche Höchst- arbeitszeit auf maximal zwölf Stunden pro Tag erhöht. Dies betrifft Beschäftigte ab 18 Jahre mit Tätigkeiten in den zuvor genannten Bereichen. Folgende Arbeiten fallen weiterhin darunter: bei Not- und Rettungsdiensten, der Feuerwehr, zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie der Funktionsfähigkeit von Gerichten und Behörden und für Zwecke der Verteidigung, in Krankenhäusern und anderen Einrichtungen zur Behandlung, Pflege und Betreuung von Perso-

nen, in Verkehrsbetrieben, in den Betrieben zur Energie- und Wasserversorgung als auch für Abfall- und Abwasserentsorgung, in der Landwirtschaft, in der Tierhaltung, in Einrichtungen zur Behandlung und Pflege von Tieren, im Bewachungs- gewerbe, bei der Bewachung von Betriebsanlagen sowie bei der Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit von Datennetzen und Rechnersystemen. Zuletzt enthält die Allgemeinverfügung auch Vorgaben zum Schutze der Beschäftigten für diejenigen Arbeitgeber, die von den Möglichkeiten zur Beschäftigungserweiterung dieser Allgemeinverfügung Gebrauch machen.

### Allgemeinverfügung tritt am 31. März außer Kraft

Die Allgemeinverfügung tritt mit Ablauf des 31. März 2022 außer Kraft. Sie ist außerdem widerruflich, für den Fall, dass sich die pandemische Lage verbessert und die geregelten Abweichungen vom Arbeitszeitgesetz nicht mehr notwendig sind. Die Allgemeinverfügung kann auf der Homepage des Regierungspräsidiums Gießen unter [www.rp-giessen.de/presse/öffentlichebekanntmachungen/allgemeinverfügungen-coronavirus-sars-cov-2](http://www.rp-giessen.de/presse/öffentlichebekanntmachungen/allgemeinverfügungen-coronavirus-sars-cov-2) eingesehen werden.

## Bildungslandschaft wird fortgesetzt

Neue Ziele sollen Folgen der coronabedingten Einschränkungen begegnen

**WETZLAR (ldk)** – „Die Folgen der coronabedingten Einschränkungen im Bildungsbereich sind erheblich, und es braucht eine gemeinsame Kraftanstrengung, um diesen zu begegnen“, sagt der Erste Kreisbeigeordnete Roland Esch. Umso wichtiger sei es, die „Bildungslandschaft Lahn-Dill“ fortzuführen. Alle 30 Partner haben eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet und damit die Verantwortung für die kreisweit vereinbarten Bildungsziele übernommen.

Im Fokus der „Bildungslandschaft“ stehen eine optimierte Sprachförderung, der Ausbau sozialer Bildung, die verbesserte Digitalkompetenz insbesondere von Beschäftigten und Maßnahmen, den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Schon jetzt sind dazu einige Projekte auf den Weg gebracht worden, beispielsweise die Familienklassen, das Ferien-

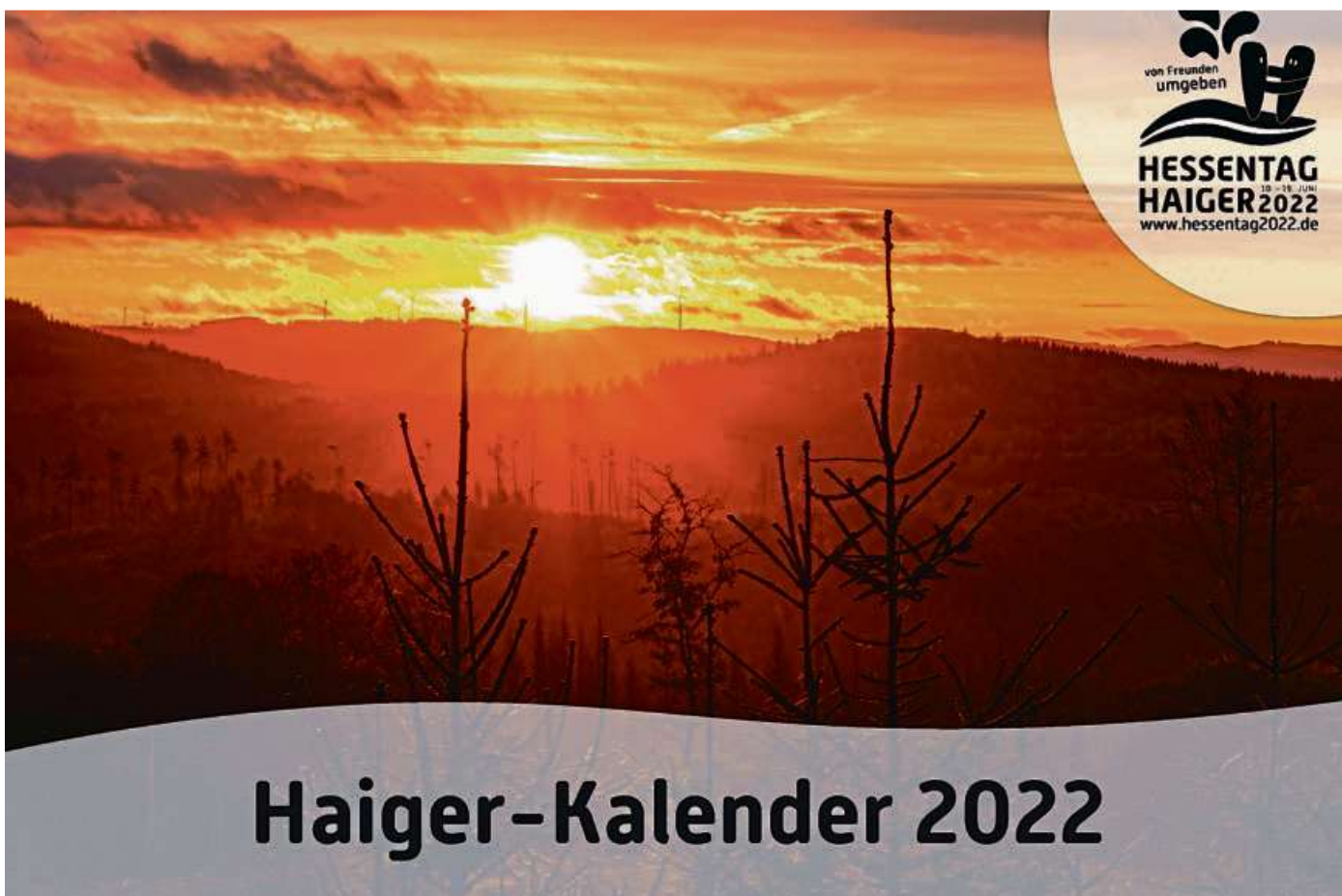
angebot DeutschSommer oder die Digitalen Bildungsforen. „Wir haben es in der Hand, etwas zu ändern – und das wollen wir auch“, sagt Esch, der auch Vorsitzender der Bildungslandschaft ist.

Seit 2014 arbeitet eine Vielzahl von Akteuren in der „Bildungslandschaft Lahn-Dill“ zusammen, um allen Menschen die Teilhabe an Bildung zu ermöglichen und die Chancengerechtigkeit im Bildungssystem zu verbessern. Die EU-Förderung ist 2021 ausgelaufen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass alle Partner den Weg weiter gehen möchten. Der Landkreis sieht sich in der Verantwortung und stellt die personelle Ressource zur Verfügung.

Mit der „Bildungslandschaft“ will der Kreis sicherstellen, dass alle Menschen, die in der Region leben und arbeiten, eine berufliche und individuelle Weiterent-

wicklung sowie kulturelle Teilhabe erreichen können. Schwerpunkte sind unter anderem frühkindliche Bildung, schulische und berufliche Übergänge, Beteiligungen an Fort- und Weiterbildungsangeboten und Integration Geflüchteter.

Partner der Bildungslandschaft sind unter anderem: Agentur für Arbeit; GWAB; Schulamt, Grundschule Haiger, Kaufm. Schulen Dillenburg, Wilhelm-von-Oranien-Schule Dillenburg, Jobcenter, Kreishandwerkerschaft; die IHK Lahn-Dill; Lebenshilfe, THM mit Studium-Plus; die Lahn-Dill-Akademie; Kreisverwaltung. Hinzu kommen temporär Teilnehmende wie zum Beispiel Bezirksjugendring, Caritasverband, Hes. Kultusministerium, LEADER Region Lahn-Dill-Bergland, Rittal Foundation, Sparkassen-Stiftung, Sportkreis.



## Haiger-Kalender 2022

Der Haigerer Kalender enthält 24 wunderschöne Aufnahmen und ist jetzt zum Sonderpreis erhältlich.

Foto: Björn Franz

## Kalender zum Sonderpreis

Mit wunderschönen Aufnahmen durch das Jahr

**HAIGER (öah/rst) – Natürlich - der Januar ist bereits gelaufen. Aber dennoch bleibt der Haigerer Foto-Kalender für das Jahr 2022 ein schönes Geschenk und ein wunderschöner Jahresbegleiter. Im Rathaus und im Hessentagsbüro ist der 24-seitige Kalender im Format DIN A3 ab sofort zum Sonderpreis von 7,50 Euro zu bekommen. Einige Restexemplare sind noch vorrätig.**

Wie in den beiden ersten Jahren bietet der dritte Haiger-Kalender Impressionen aus der Kernstadt und den Stadtteilen im Format A3. „Es ist schön zu sehen, dass sich unsere Fotografen noch einmal gesteigert und wunderschöne Aufnahmen einge-

schickt haben“, sagte Bürgermeister Mario Schramm bei der Vorstellung vor wenigen Wochen: „Es gibt viele Fotografen in Haiger und den Stadtteilen, die einen phantastischen Blick für tolle Motive haben.“

### Knapp 50 Fotografen haben sich beteiligt

Über Berichte in Zeitungen, dem Mitteilungsblatt „Haiger heute“ sowie auf Facebook und Instagram waren die Hobbyfotografen der Region dazu animiert worden, ihre Lieblingsfotos einzureichen. Knapp 50 Fotografen waren dabei – über 100 Bilder kamen in die engere Wahl. Dann war die Jury gefragt, die kein leichtes Amt hatte. Die beiden Haigerer Fotografinnen (Agnes

Schramm – Atelier Schramm, Johanna Hechfellner – H2 Fotografie) und Mitarbeiter des Fachdienstes Öffentlichkeitsarbeit wählten passend zu den Jahreszeiten die besten Bilder aus. „Wir hatten so viele hervorragende Fotos – da hätten wir auch drei Bilder pro Monat auswählen können“, berichteten Lea Siebelist und Ralf Triesch vom Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit, die den Kalender konzipiert haben.

Zu sehen sind Szenen aus dem Stadtleben und den Stadtteilen, Wahrzeichen, Sonnenauf- und -untergänge, Detailaufnahmen aus der Natur, Luftaufnahmen (zum Teil von Drohnen erzeugt), Trickfotos mit speziellen Objekten und Nachtaufnahmen.

Der Kalender enthält Fotos von Björn Franz, Gernot Schütte,

Matthias Peter, Christian Pulfrich, Sabine Flöter, Sabine Bilde, Kristina Haber, Nils Daub, Heike Hilgenberg, Marko Best, Siebert Werner, Christian Klein, Igor Schick, Matthias Peter, Winfried Kube, Karl-Heinz Siegel, Alex Mittler, Ingrid Kretz und Harald Hofmann.

### Auch für 2023 ist ein Kalender in Planung

An alle Hobbyfotografen geht der Hinweis: Auch für 2023 ist ein Haiger-Kalender in Planung. Sie können gerne schon jetzt Fotos an [ralf.triesch@haiger.de](mailto:ralf.triesch@haiger.de) schicken. Die Fotos sollten mindestens drei MB groß sein. Außerdem bitte eine kurze Beschreibung mitschicken, wo das Bild entstanden ist.

## Ehrenamtliche für Volkszählung gesucht

Freiwillige führen Interviews und helfen beim Ausfüllen des Fragebogens

**WETZLAR/HAIGER (ldk)** – Die Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises sucht weiterhin nach Helferinnen und Helfern, sogenannte Erhebungsbeauftragte, für den Zensus 2022. Bei dieser „großen Volkszählung“ werden unterschiedliche Daten zu den Lebensumständen der Bevölkerung Deutschlands erfragt. Der diesjährige Zensus findet zum Stichtag 15. Mai 2022 statt.

Erhebungsbeauftragte besuchen ehrenamtlich ab dem 16. Mai 2022 die auskunftspflichtigen Bürgerinnen und Bürger im Lahn-Dill-Kreis, führen Kurz-Interviews und überreichen Fragebögen (Online-Zugang oder in Papierform), beziehungsweise sind beim Ausfüllen behilflich. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer erhalten eine Aufwandsentschädigung.

Zur Bewerbung und für weitere Informationen können sich interessierte Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises an die Zensus-Erhebungsstelle des Lahn-Dill-Kreises wenden: E-Mail: [zensus2022@lahn-dill-kreis.de](mailto:zensus2022@lahn-dill-kreis.de) oder telefonisch unter 06441/407-1280.

Unter [www.lahn-dill-kreis.de/zensus2022](http://www.lahn-dill-kreis.de/zensus2022) stehen außerdem allgemeine Informationen zum Thema Zensus zur Verfügung.

Obwohl der Zensus auch als „große Volkszählung“ bekannt ist, muss dafür nicht jede Einwohnerin bzw. jeder Einwohner



Beim Zensus führen Freiwillige Interviews und helfen beim Ausfüllen des Fragebogens.

Foto: Nikolaev von Getty Images via canva.com

einzel befragt werden – im Gegenteil: Die Mehrheit der Bevölkerung muss selbst gar keine Auskunft leisten, da in Deutschland ein sogenannter registrierter Zensus durchgeführt wird und die Bevölkerungsdaten somit in erster Linie aus Verwaltungsregistern stammen.

Bundesweit nehmen nur rund zehn Prozent der Bevölkerung an einem Interview durch Erhebungsbeauftragte teil. Diese Befragung ist notwendig, um etwaige Ungenauigkeiten der Melderegister festzustellen, und um Daten zu erheben, die nicht in den Registern vorliegen, wie zum Beispiel Angaben zu Bil-

dung und Ausbildung oder zu Erwerbstätigkeit. Alle zur Befragung ausgewählten Personen sind zur Auskunft verpflichtet.

### Ausschließlich anonyme Daten

Die Ergebnisse des Zensus sind die Grundlage dafür, wie viel Geld Städte und Gemeinden in Zukunft durch den Länder- und den kommunalen Finanzausgleich sowie durch EU-Fördermittel zugewiesen bekommen. Auch die Einteilung der Wahlkreise und die Stimmenverteilung im Bundesrat orientieren sich an der amtlichen – das heißt

an der durch den Zensus ermittelten – Einwohnerzahl.

Alle Daten werden ausschließlich anonymisiert ausgewertet. Beim Zensus geht es nicht darum, etwas über die individuellen Lebensverhältnisse der Bürger zu erfahren. Vielmehr bedeutet Statistik, dass Daten verallgemeinert, Summen gebildet und Durchschnitte berechnet werden – und gerade nicht der Einzelfall dargestellt wird. Ziel und Zweck des Zensus ist es ausschließlich, eine verlässliche Datenbasis für weitere Planungen zu erhalten. Die Ergebnisse des Zensus werden voraussichtlich ab Ende 2023 vorliegen.

## Ortsgericht Haiger VIII Ober-, Niederroßbach und Weidelbach



### Ortsgerichtsvorsteher

Eberhard Hees  
Buchenstr. 6b  
Oberroßbach  
Tel. 02773/6611  
[e.hee@web.de](mailto:e.hee@web.de)

### Ortsgerichtsschöffen

Andreas Häußler  
Antje Schmidt



### Ortsgerichtsschöffen - siegelführend -

Stephanie Weber-Esser  
Grundstraße 63  
Niederroßbach  
Tel. 02773/1675  
[s.weber-esser@t-online.de](mailto:s.weber-esser@t-online.de)

### Ortsgerichtsschöffe

Matthias Zeidler  
Grundstr. 132  
Oberroßbach  
Tel. 02773/71707  
[matthiaszei66@gmail.com](mailto:matthiaszei66@gmail.com)



### Die Aufgaben des Ortsgerichts

Ortsgerichte sind Hilfsbehörden der Justiz. Sie erfüllen Aufgaben auf dem Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit und des Schätzwesens (zum Beispiel Gebäudeschätzungen), die im Ortsgerichtsgesetz festgelegt sind. Aufgaben sind ferner: Beglaubigungen von Unterschriften und Abschriften, Erteilung von Sterbefallanzeigen, Nachlass-Sicherung, Mitwirkung bei Festsetzung und Erhaltung von Grundstücksgrenzen. Ortsgerichte, die es übrigens nur in Hessen gibt, leisten sowohl Hilfestellungen für Bürgerinnen und Bürger als auch für Behörden und Gerichte.



# Mülltonnen angezündet

Die Polizei sucht Zeugen

**HAIGER-ROSSBACHTAL (pol)** – Nachdem am frühen Sonntagmorgen (30. Januar) am Dorfgemeinschaftshaus Roßbachtal zwei Mülleimer angezündet wurden, fahndet die Polizei nach vier Jugendlichen.

Im Zusammenhang mit diesem Brand fiel eine vierköpfige Gruppe Jugendlicher auf. Derzeit geht die Polizei davon aus, dass die Mülltonnen vermutlich aus dieser Gruppe heraus angezündet wurden.

Gegen 2.55 Uhr rückten Feuerwehr und Polizei in die Grundstraße aus. Die Brandbekämpfer löschten die beiden Mülltonnen. Durch den Brand wurden Teile einer Bushaltestelle beschädigt und die Fassade des Dorfgemeinschaftshauses verrußt. Angaben zur genauen Schadenshöhe konnten bis Dienstag (Redaktionsschluss dieser Ausgabe) nicht gemacht werden.

### Wer hat die jungen Leute am DGH gesehen?

Die Ermittler fragen: Wer kann Angaben zu den Jugendlichen machen? Wem ist die Gruppe in der Nacht von Samstag auf Sonntag aufgefallen? Haben sich Jugendliche in den sozialen Medien mit ihrer Tat gebrüstet? Hinweise erbittet die Polizei unter Tel.: (02771) 9070.

# Herzlicher Dank

Positive Bilanz des Winterzaubers

**HAIGER (red)** – Karsten Herold, einer der Initiatoren des „Mini-Winterzaubers 2021“, hat sich bei allen Beteiligten und vor allem den Besuchern bedankt. „Gerne denke ich an die unzähligen Besucher zurück, die sich bedankt haben, dass in Haiger der Mini-Winterzauber stattfindet. Viele berichteten mir, wie sie dort einfach mal dem Alltag entfliehen konnten“, berichtete Herold.

Mario Schramm, der sich für den Mini-Winterzauber ausgesprochen habe, sowie Alexandra Schwarzer und Claudia Wagner vom Ordnungsamt sowie Ulrich Mohri und den Kollegen der Ordnungspolizei, die immer ihre Hilfe angeboten haben. Herold: „Vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses und des Bauhofes gebührt ebenso ein großer Dank. Ohne die vielen Handgriffe im Hintergrund hätte der Mini-Winterzauber unmöglich stattfinden können.“

Angesichts der Corona-Situation habe oft die Frage im Raum gestanden: „Darf ich morgen noch mal aufmachen?“ Umso mehr freue er sich, dass der Markt bis zum offiziell geplanten Ende angeboten werden durfte. Alle Gäste hätten sich beispielhaft an die Coronaverordnungen gehalten.

„Der Winterzauber 2021 hat mir viel Freude bereitet und ich möchte mich von Herzen bei allen Besuchern bedanken, die mit ihrem Verzeir mich als Gastronom unterstützt haben. Ich wünsche alles Gute für 2022 und sage: Auf ein Wiedersehen in Haiger“, erklärte Karsten Herold.



Der Mini-Winterzauber kam bei den Besuchern gut an.

## APOTHEKE

Sonnen Apotheke, freundlich & kompetent, Haiger am Marktplatz, Tel. 02773 - 912244

## AUTOHÄUSER

AUTOHAUS METZ GmbH, SEAT + SKODA Vertragshändler KFZ-Service-Werkstatt, Ständig ca. 120 Fahrzeuge auf Lager, Breitsch.-Gusternhain, Tel. 02777/8110-0, www.autohausmetz.de.

## HAUS UND GARTEN

Samen Schneider, www.samen-schneider.de Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512 Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

## GERÜSTBAU UND VERLEIH

Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

## HEIZÖL

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

## BAU-SACHVERSTÄNDIGER

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

# Unternehmen setzen 3G gut um

Auch Homeoffice funktioniert - RP Gießen zieht erste Bilanz zu Kontrollen in Firmen

**GIESSEN/HAIGER (rp)** – Das Regierungspräsidium Gießen hat eine erste Bilanz zu Corona-Kontrollen in Unternehmen gezogen. Demnach setzen die Firmen der Region die 3G-Regel und auch die Homeoffice-Pflicht gut um.

Für das Betreten von Arbeitsstätten gilt seit Ende November 2021 in ganz Deutschland die 3G-Regelung. Beschäftigte und auch Arbeitgeber selbst müssen vor dem Betreten des Unternehmens über einen gültigen Nachweis verfügen, dass sie geimpft bzw. genesen oder aktuell negativ getestet wurden. Diese Bestimmung zur Verhinderung der weiteren COVID-19-Verbreitung schreibt das Infektionsschutzgesetz vor.

### 300 Betriebe befragt

Dazu ist eine effiziente betriebliche Zutrittskontrolle erforderlich. Das Regierungspräsidium Gießen ist in Mittelhessen zuständig für die Überwachung der Einhaltung von Arbeitsschutzvorschriften und auch für die Umsetzungskontrolle von 3G in Unternehmen. Mittlerweile wurden fast 300 Betriebe verschiedener Branchen befragt, wie sie sicherstellen, dass nur Personen mit 3G-Status den Betrieb betreten. Eine Branchenvorauswahl fand dabei nicht statt, das heißt, die Aufsichtskräfte wählten für ihre Kontrollen Unternehmen nach eigener Gefährdungsabschätzung aus. Die am häufigsten aufgesuchten Wirtschaftszweige waren das verarbeitende Gewerbe, der Einzelhandel sowie das Baugewerbe.

181 Unternehmen (ca. 60%)

wurden im Rahmen der Überwachungsmaßnahmen befragt. In 115 Unternehmen (ca. 40%) fand dafür ein direkter Betriebsbesuch statt. Von den 181 um Zusendung von Unterlagen gebeten Unternehmen wurden aufgrund fehlender oder nicht plausibler Rückmeldungen nochmals 34 Betriebe einer anschließenden Vor-Ort-Kontrolle unterzogen.

„Es stellte sich heraus, dass die überwiegende Anzahl der Betriebe diese besonderen Schutzbestimmungen gut umsetzt“, berichtet Arbeitsschutzexperte Holger Lehnhardt. Dabei wurde deutlich, dass die Zutrittskontrolle bei den geimpften und genesenen Beschäftigten relativ problemlos gestemmt wird. „Hier reicht der einmalige Nachweis und das Nachhalten der Gültigkeit entsprechender Zertifikate durch das Unternehmen“, erläutert Lehnhardt.

### Überwiegende Anzahl der Betriebe setzt besondere Schutzbestimmungen um

Ein weitaus größerer Aufwand muss betrieben werden, um die Personen zu kontrollieren, die weder geimpft noch genesen sind, denn diese müssen täglich einen negativen Testnachweis vorlegen. 93% der überwachten Unternehmen mussten täglich die Testergebnisse dieser Beschäftigtengruppe kontrollieren und dokumentieren. In etwa der Hälfte davon konnten die Tests im Betrieb unter Aufsicht durchgeführt werden. Größere Unternehmen mussten teilweise Sicherheitspersonal beauftragen, um die täglichen Zutrittskontrollen durchführen zu können.

89% der überprüften Betriebe



In zahlreichen Betrieben fanden Kontrollen statt.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

in Mittelhessen konnten einen positiven Gesamtüberblick über den 3G-Status ihrer Belegschaft nachweisen. Die Aufsichtskräfte stellten in diesen Unternehmen fest, dass eine systematische Dokumentation der vorgelegten Bescheinigungen erfolgt. In den übrigen Betrieben musste die Behörde Nachforderungen stellen. Dies gelang fast ausnahmslos im Rahmen des üblichen Verwaltungshandelns. Das heißt, es mussten nur sehr wenige Anordnungen getroffen, sowie Bußgelder verhängt werden. Auch ausgesprochene Impfgegner fielen nicht ins Gewicht.

Darüber hinaus wurde auch die Umsetzung von Homeoffice als ein wichtiger Baustein der Kontaktreduzierung kontrolliert. Wie bereits im ersten Halbjahr 2021 wurden Unternehmen Ende November wieder verpflichtet, für bestimmte Tätigkeiten Homeoffice anzubieten. Dies betrifft die Büroarbeit und ver-

gleichbare Tätigkeiten, wenn keine zwingenden betriebsbedingten Gründe entgegenstehen.

Es zeigte sich, dass 85% der Betriebe die Möglichkeit von Homeoffice für alle relevanten Tätigkeiten geprüft hatten. Zugleich gab es in 58% der Betriebe, Arbeitsbereiche mit Büro-tätigkeit (oder vergleichbarer Arbeit), in denen Homeoffice nicht angeboten wurde. Dafür konnten 92% dieser Unternehmen zwingende betriebliche Gründe anführen, die der Arbeit im Homeoffice entgegenstehen. Zusammengefasst: Das Arbeiten im Homeoffice wird in den Unternehmen weitgehend umgesetzt, wenn dies möglich ist.

Neben den 3G- und Homeoffice-Regelungen in Unternehmen gilt übrigens nach wie vor die Verpflichtung, den Beschäftigten mindestens zweimal pro Woche einen kostenfreien Schnelltest zu ermöglichen, wenn nicht ausschließlich zu Hause gearbeitet

wird. „Das häufige Testen ist aktuell eine gute Maßnahme, um Infektionen frühzeitig zu erkennen. Damit kann verhindert werden, dass ganze Arbeitsteams durch die hochansteckende Omikron-Variante ausfallen“, erklärt RP-Mitarbeiter Lehnhardt.

Auch das Impfen sei vom Arbeitgeber zu unterstützen: Die Beschäftigten haben das Recht, einen Impftermin gegen COVID-19 während der Arbeitszeit wahrzunehmen und müssen dafür freigestellt werden.

Für Fragen zum Schutz vor Corona bei der Arbeit stehen die Arbeitsschutzdezernate des Regierungspräsidiums Gießen gerne Rede und Antwort. Sie sind unter der Rufnummer 0641/3030 zu erreichen. Für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg ist die RP-Außenstelle in Hadamar zuständig. Hier lautet die E-Mail-Adresse arbeitsschutz-hadamar@rpgi.hessen.de.

# Energieexperten informieren live und online

Kostenlose Online-Vorträge zu Schimmelpilz, Heizkostenabrechnung und anderen Themen

**HAIGER (öah)** – Die Energieberatung der Verbraucherzentrale bietet auch im Februar Online-Vorträge, um Verbraucher rund um das Thema Energiesparen zu informieren. Übers Internet verfolgen die Teilnehmer live und bequem den Online-Vortrag und können den Experten über einen Chat Fragen stellen.

Die Teilnahme ist kostenlos nach Anmeldung unter verbraucherzentrale-energieberatung.de möglich - unter dieser Adresse

sind auch alle Beratungsveranstaltungen zu finden. Wir veröffentlichen nur einen Teil.

„Schimmel in Wohngebäuden“ lautet das Thema am Dienstag (8. Februar, 18.30 - 20 Uhr) und am 9. sowie am 16. Februar (18.30 - 20 Uhr). Schimmelpilz gefährdet die Gesundheit der Bewohner und schädigt langfristig die Bausubstanz. Hat sich der Pilz erst eingenistet, folgen häufig Streitereien zwischen Mietern und Vermietern. Im Seminar wird über das Zusammen-

spiel von Luftfeuchte, Raumtemperatur und baulichen Schwachstellen informiert.

„Das 1x1 der Heizkostenabrechnung“ so lautet das Thema am Freitag (11. Februar, 10 - 11.30 Uhr). Wer in einem Mehrfamilienhaus mit Zentralheizung wohnt, bekommt jährlich eine Heizkostenabrechnung. Nicht selten endet diese mit einer Nachforderung. Aber was besagt der Zahlenwirrwarr? Wofür muss eigentlich gezahlt werden, wenn der Verbrauch gar nicht

sehr hoch ist? Wie lässt sich das durch Energieeinsparung vielleicht verhindern?

Um „Fördermittel fürs Haus“ geht es am Montag (7. Februar, 17.30 - 19 Uhr). Die alte Ölheizung soll weg. Nie waren die finanziellen Hilfen, mit denen der Staat dabei unter die Arme greift, so umfangreich. Der Vortrag beleuchtet die wichtigsten Förderprogramme des Bundes, die zur Verringerung des Energiebedarfs für Brauchwasser und Heizwärme genutzt werden kön-

nen, und zeigt auf, wie man die öffentlichen Gelder für sein Vorhaben nutzen kann.

„Aus Alt mach Neu: Wie richtig sanieren?“ heißt es am Montag (14. Februar, 18 - 19.30 Uhr). Es gibt viele Möglichkeiten, ein Haus energieeffizienter zu machen. Eine Komplettsanierung kann den Energiebedarf halbieren. Das steigert den Wohnkomfort sowie den Wert der Immobilie. Im Vortrag wird erläutert, was bei Sanierungsmaßnahmen zu beachten ist.



**www.haiger.de**  
Wir stellen ein!  
**Erzieher (m/w/d) in Vollzeit für die Kita Fahler**  
Nähere Informationen erhalten Interessierte auf der Homepage [www.haiger.de](http://www.haiger.de) unter der Rubrik Rathaus & Politik / Stellenangebote

**Stelle sucht Bewerber!**  
Von Ausbildungsplatz bis Führungsposition: Die besten Jobs und Mitarbeiter in der Region finden Sie im Stellenmarkt Ihrer Zeitung und unter [vrm-jobs.de](http://vrm-jobs.de).

Für Menschen in Not ist uns kein Weg zu weit.



ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft dort, wo die Menschen keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben – ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion oder politischen Überzeugung. In Krisen- und Katastrophengebieten in derzeit rund 70 Ländern.

Bitte schicken Sie mir unverbindlich

allgemeine Informationen über ÄRZTE OHNE GRENZEN

Informationen für einen Projekteinsatz

Informationen zur Fördermitgliedschaft

die Broschüre „Ein Vermächtnis für das Leben“

Name \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.  
Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin  
www.aerzte-ohne-grenzen.de  
Spendenkonto 97 0 97  
Sparkasse Bonn • BLZ 380 500 00

**Zeigen Sie sich von unserer besten Seite!**

Ob Neueröffnung, Firmenjubiläum oder ein anderer besonderer Anlass: Auf einer Sonderseite in unseren Zeitungen stehen Sie im Mittelpunkt. Von Profis für Sie geschrieben und gestaltet.

Fragen Sie uns nach einem individuellen Angebot unter [svmarketing.rmp@vrm.de](mailto:svmarketing.rmp@vrm.de)